



Paulus Brief

2/2020
August bis Oktober





Foto: privat

Livestreaming

www.pauluskirche-darmstadt.de/live



Seit Mai 2020 werden die Gottesdienste auch im Livestream übertragen. So können Sie die Gottesdienste in der Pauluskirche oder zuhause mitfeiern.

Unterstützung für das Technik-Team gesucht



Fotos: Holger Lübke

- Wer** Alle, die Interesse haben, Teil unseres Teams zu werden.
Alles Notwendige vermitteln wir gerne.
- Was** Technikaufbau (Kameras, Ton und Setup des Streams via YouTube auf dem Laptop).
Filmen und Streamen während des Gottesdienstes.
Technikabbau nach dem Gottesdienst.
- Wann** Punktuell sonntagmorgens (ca. 9:30-11:30 Uhr).
Nach Absprache und persönlicher Verfügbarkeit.
- Wo** Pauluskirche, Niebergallweg 20
Kontakt: Vikarin Andrea Frank
Telefon: 06151 / 427816
Mail: vikarin.frank@paulusgemeinde-darmstadt.de
Betreff: Technik-Team Pauluskirche

Fragen? Bei Interesse und Fragen einfach melden!

Livestreaming

Corona gab den letzten Schub:

Seit einigen Wochen werden die Gottesdienste am Sonntag per Streaming aus der Pauluskirche übertragen. Wer nicht live dabei ist, hat zwei Wochen lang die Möglichkeit, sich die Aufzeichnung anzuschauen.

Seite 2

Budenzauber im Brunnenhof

Dass nicht nur die Pauluskirche, sondern auch der angrenzende Brunnenhof ein attraktiver Ort für besondere Veranstaltungen ist, davon konnte man sich in einer der längsten Sommernächte des Jahres überzeugen: Zur Darmstädter Nacht der Lichter zog eine stimmungsvolle Kulisse viele Besucherinnen und Besucher in ihren Bann.

Seite 14/15

Paulusmusik

Erfolgreich gestartet sind die Konzerte des Internationalen Orgelsommers, welche noch bis Anfang September jeden Mittwochabend in der Pauluskirche zu erleben sind. Dank eines vom Kirchenvorstand erarbeiteten Hygienekonzeptes können diese und weitere Konzerte (vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen) mit begrenzter Besucherzahl und unter hygienegerechten Bedingungen stattfinden.

Seite 18/19

Kindergarten ohne Kinder

Am 16. März 2020 kam der Lockdown – und die Mitarbeitenden des wegen Corona geschlossenen Paulus-Kindergartens standen plötzlich ohne Kinder da. Die ungewohnte Situation war herausfordernd und brachte zugleich kreative Ideen und neue Aufgaben mit sich. „Das Beste daraus machen“ war das Motto – während der Corona-Schließung und in den Wochen danach.

Seite 26/27

Impressum

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung Kirchenvorstand der Evangelischen Paulusgemeinde Darmstadt, Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt, Telefon 06151 427812

Organisation und Koordination Petra Korthals

Redaktion Annabelle Faude, Peter Ludwig Frey, Petra Korthals (V. i. S. d. P.), Dr.-Ing. Manfred Schalk (Lektorat), Annette Wannemacher-Saal, Pfarrer Hanno Wille-Boysen, Pfarrer Dr. Raimund Wirth, Dr. Susanne Ziegler (Lektorat)

Kontakt redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de (Petra Korthals)

Layout, Gestaltung Holger Lübke **Titelfoto** Holger Lübke

Auflage 6.000 Exemplare

Erscheinungsweise dreimal jährlich. Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet.

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe** 21.6.2020 **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe** 13.9.2020 **Ausgabe nächstes Heft** 1.11.2020

Für eingesendete Beiträge an die Redaktion ist der angegebene Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe verbindlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen, die wegen Corona in Kurzarbeit sind, haben mir erzählt, wie sie die unerwartet freie Zeit genießen. Endlich kommen sie zum Lesen, sie kochen wieder selber und machen in Haus und Garten das, was lange liegenblieb. Nicht von ungefähr sind die Umsätze der Baumärkte in den letzten Wochen rapide gestiegen.

Bei anderen habe ich große Zeitnot gesehen. Gerade in Familien, wo die Berufstätigkeit weiterging bei komplett weggefallener Kinderbetreuung. Als dann sukzessive einige Eltern wegen ihrer Berufe als „systemrelevant“ eingestuft wurden, entspannte sich die Situation – für sie. Eltern mit „anderen Berufen“ fragten sich, ob sie und ihre Kinder weniger wert wären und wie lange sie die Belastung noch durchhalten würden. Eine Mutter bemerkte: „Für mich ist ‚systemrelevant‘ das Unwort des Jahres 2020.“

Corona hat viele Auswirkungen, widersprüchliche und ungleich verteilte. Oft wirkt es auch wie ein Katalysator: Es beschleunigt schon vorhandene Entwicklungen. So ist zum Beispiel seit langem bekannt, wie chronisch ungerecht die Bildungschancen in Deutschland verteilt sind entlang der familiären Herkunft. Durch Corona driften sie noch stärker auseinander. Homeschooling klingt modern. Aber wie soll das gehen, wenn kein Computer da ist? Wenn die ideellen Möglichkeiten der Unterstützung fehlen? Je weniger Schule, desto stärkere Auswirkungen haben die ungleichen Startbedingungen.



Foto: Christa Daum

Corona hat aber auch gute katalytische Wirkungen. In der Paulusgemeinde wurde schon vor der Pandemie darüber gesprochen, dass die Gottesdienste live im Internet übertragen werden müssten. Denn das Leben differenziert sich, und die Teilnahmewünsche an die Gottesdienste auch. Corona hat den letzten Anstoß gegeben, die nötige Ausstattung anzuschaffen und das Streaming umzusetzen. Seit dem 10. Mai können Sie sonntags um 10 Uhr zum Gottesdienst in die Pauluskirche kommen, aber auch zuhause am Küchentisch live dabei sein. Oder zu einer späteren Zeit feiern – das Video steht zwei Wochen online.

Manchmal wirkt Corona erkenntnisfördernd. Der Paulus-Kirchenvorstand hat darüber gesprochen, wie das Abendmahl in Corona-Zeiten gefeiert werden könnte. Im Lauf des Austauschs wurde immer klarer, wie zentral die im Abendmahl inszenierte Gemeinschaft ist. Der Abendmahlskreis um den Altar drückt

aus: Vor Gott sind wir alle gleich – gleich bedürftig, gleichermaßen beschenkt. Und als Menschen sind wir aufeinander verwiesen. Corona-angepasste Formen des Abendmahls, die sich auf eine „hygienische“ Überreichung einer Oblate an den einzelnen konzentrieren, drücken das nicht aus. Ihnen fehlt die Verweiskraft auf etwas theologisch Wesentliches. Mit dieser Erkenntnis im Gepäck geht die Suche nach neuen Formen weiter.

Welche Auswirkungen hat Corona längerfristig auf die Arbeit der Kirche? Wird dem wachsenden Spardruck ein wachsender Mut zu vielfältiger Profilierung entsprechen? Findet die Kirche in einer immer pluraleren Gesellschaft ihre Orte und Rollen? Die Paulusgemeinde hat sich schon vor Corona auf die Suche gemacht. Unter dem Motto Zukunft@Paulus wird nicht nur die barrierefreie Pauluskirche geplant, sondern auch über Zukunftsfragen gesprochen. Wie gelingt es, dass die Pauluskirche auch morgen ein Ort ist, an dem Menschen

etwas erfahren, was sie bereichert und berührt? In welchen Formen feiern wir Gott und das Leben?

Ich bin gespannt, wie sich der Zukunftsdialog weiter entwickelt. Manches hat er schon bewirkt. Neue Formate werden ausprobiert, das Netzwerk an Aktiven erweitert sich. Unter dem Dach der Paulusgemeinde ist aber noch mehr Raum, Neues auszuprobieren und zu gestalten – auch in diesen Zeiten. Machen Sie mit! Teilen Sie Ihre Gedanken und Ideen. Es kann ein kurzer Kommentar sein an zukunft@pauluskirche-darmstadt.de. Oder schauen Sie mal bei pauluskirche-darmstadt.de/mitmachen, ob etwas für Sie dabei ist. Oder haben Sie ein ganz anderes Anliegen? Was immer es ist, das Zukunftsteam freut sich auf Ihren Impuls.

Bleiben Sie behütet
Ihr

Aaimund Wirth

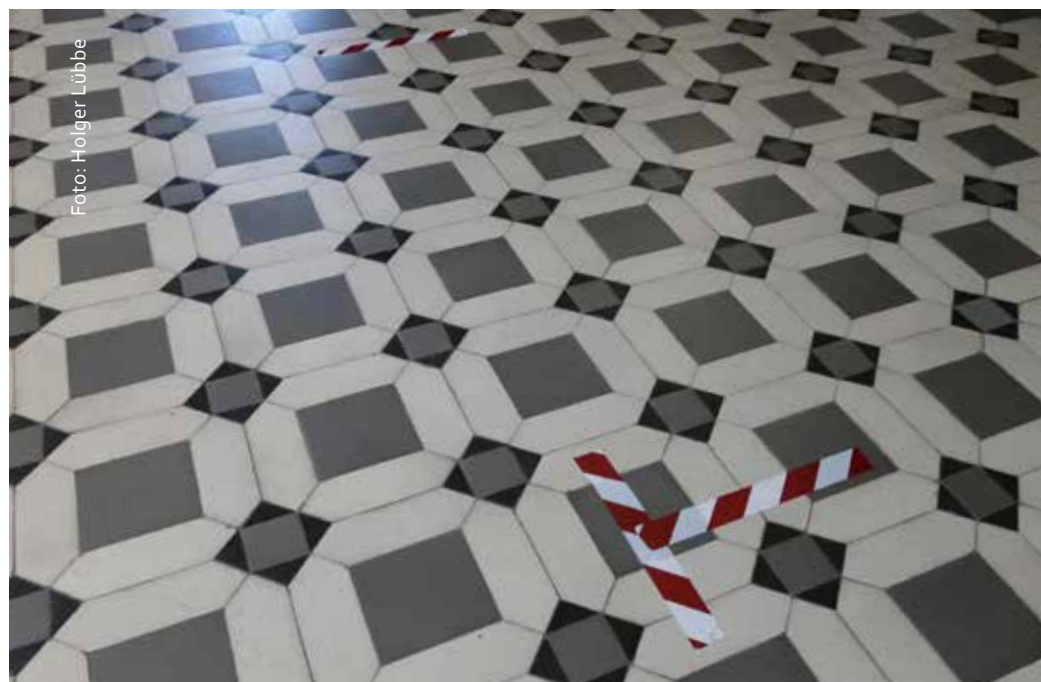


Foto: Holger Lübke

Barrierefreie Pauluskirche in der Detailplanung

Trotz der coronabedingten Einschränkungen wird intensiv an der Detailplanung unseres anspruchsvollen Bauvorhabens gearbeitet. Dabei zeigt sich, dass auch bei einem kirchlichen Umbau der Teufel im Detail steckt. In den Planungen ist ein unterirdischer Anbau der neuen Sanitäranlagen vorgesehen. Die Fachgutachter kamen nun zu der Einschätzung, dass hier Probleme bei der Entwässerung insbesondere bei Starkregen auftreten könnten. Da wir kein Risiko eingehen möchten, werden derzeit Alternativen für die neue Sanitäranlage diskutiert. Dies ist nur ein Beispiel vieler Details, die überdacht werden müssen. Erst wenn all diese Fragen geklärt sind, können wir die einzelnen Gewerke ausschreiben.

Wir freuen uns, dass weiterhin viele Menschen unser Vorhaben auch finanziell unterstützen. Auch wenn

die Menschen in diesen Zeiten andere Sorgen haben, gehen doch regelmäßig Spenden für unser Projekt ein. Herzlichen Dank! Aktuell ist knapp die Hälfte des Spendenziels von 250.000 Euro durch Spendeneingänge oder -zusagen erreicht. Wir bitten Sie, unser Projekt weiterhin finanziell und ideell zu fördern. Informationen, wie Sie dies tun können, finden Sie auf der nächsten Seite.

Mit einem Benefiz-Konzert am 20. September (17:00 und 19:00 Uhr) unterstützt die Sinfonietta Darmstadt den barrierefreien Umbau, der in Zukunft gerade auch den vielen Konzertbesuchern zugute kommen wird. Der Eintritt des ca. einstündigen Konzerts ist frei, Spenden sind erbeten. In Form eines Gesprächskonzerts wird Felix Mendelssohn Bartholdys Schottische Sinfonie aufgeführt. Dabei werden die Besucher von Dirigent Michael Nündel (1. Kapellmeister des Staatstheaters Darmstadt) in die Hintergründe und kompositorische Arbeit Mendelssohns eingeführt. Aufgrund der derzeitigen Einschränkungen ist eine Anmeldung über www.sinfonietta-darmstadt.de notwendig. Außerdem ist ein Livestreaming des Konzerts geplant, so dass Sie auch bequem von zuhause aus dem Konzert folgen können.

Klaus North und
Raimund Wirth



Sinfonietta Darmstadt
www.sinfonietta-darmstadt.de

GESPRÄCHS-KONZERT

Mendelssohn-Bartholdy
Schottische Sinfonie

Leitung & Moderation: **Michael Nündel**

Sonntag 20. September 17:00 & 19:00
Pauluskirche Darmstadt
Benefizkonzert barrierefreie Pauluskirche
Eintritt frei / Spende erbeten / Anmeldung unter
www.sinfonietta-darmstadt.de

Zugang zum Livestream

www.sinfonietta-darmstadt.de
und
www.pauluskirche-darmstadt.de

Zukunft@Paulus

Barrierefreie Pauluskirche



So können Sie spenden

Überweisung

IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81
BIC HELADEF1DAS

Verwendungszweck: „Zukunft + ...“
Zum Beispiel „Zukunft + Stufe“ für
eine Treppenstufe

Online-Spende

Die Spende wird sicher und zuverlässig über die auf gemeinnützige Organisationen spezialisierte Plattform helpmundo mit Sitz in Köln abgewickelt. Geben Sie bei „Persönliche Daten“ im Feld „Ihre Nachricht“ bitte den Verwendungszweck an, z. B. „Sitzstufe“.

Möchten Sie in der Festschrift nach Abschluss des Umbaus als Spenderin oder Spender genannt werden? Geben Sie dann bitte zusätzlich „Nennung Ja“ ein.

Sie erhalten in jedem Fall eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte auf der Überweisung Ihre Adresse an.



Den aktuellen Spendenstand finden Sie unter

pauluskirche-darmstadt.de/zukunft

Zwischen Angst und Empörung:

Wieviel Vernunft braucht unsere Welt?

Das war der Titel des Vortrags, den **Wolfgang Huber** am 4. März 2020 – auf Initiative von **Pfarrer Wille-Boysen** und mitveranstaltet vom **Lions-Club** und den **Leos** Darmstadt – in der gut gefüllten Pauluskirche gehalten hat. Professor Dr. Wolfgang Huber – ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD – ist einer der profiliertesten Intellektuellen Deutschlands, bestechend scharfer Geist und brillanter Formulierer, der über Jahrzehnte Debatten über gesellschaftliche, politische und ethische Fragen geprägt hat.

Pfarrer Wille-Boysen stellte zunächst den Referenten vor, unter anderem mit der Frage, inwieweit die Kirche in einer Zeit zunehmender Emotionalisierung der Diskussionen in Gesellschaft und Politik – von Corona bis Erfurt und Hanau – zu mehr Nachdenklichkeit beitragen kann. Die Zuhörer sollten durch **Wolfgang Huber** zum Denken, vor allem zum Nachdenken, eingeladen werden, damit die Vernunft zwischen Angst und Empörung wieder Fuß fassen kann.

Als Beispiele für die zu beobachtende Wiederkehr der Emotionen in Politik und öffentlichem Leben nannte Wolfgang Huber als Erstes das Flüchtlingsthema – beginnend 2015 mit teils viel Empathie, jetzt wiederkehrend mit recht wenig Empathie – mit hochkochenden Emotionen in den (a)sozialen Medien mit meist herabsetzendem Vokabular. Ferner den verstärkt wiederkehrenden Rassismus und Antisemitismus – nicht mehr nur bei Einzeltätern, sondern wegen der herabgesetzten Hemmschwellen zunehmend in breiteren Bevölkerungsteilen. Und auch die Jugend (Fridays for Future) arbeitet mit Emotionen, so z.B. Greta Thunbergs Wutrede vor den UN.



Da stellt sich die Frage: **Ist Empörung mehr Tugend oder mehr Laster?**

Zur Beantwortung der Frage nahm Huber Bezug auf Schriften bedeutender Verfasser: Zunächst zitierte er den französischen ehemaligen Widerstandskämpfer, Buchenwald-Überlebenden und Diplomaten **Stephane Hessel**, der 2010 mit großem Erfolg die Streitschrift „Empört Euch“ verfasst hatte. Es ging u.a. um die Empörung des menschlichen Gewissens bei Verstoß gegen Menschenrechte und Menschenwürde – zweifelsohne der Aufruf zu einer Tugend: Empörung verbunden mit Verantwortung. Sein zweiter Text „Engagiert Euch“ war kein großer Erfolg – am Engagement mangelt es, und das auch in der Weltgemeinschaft; in der angesichts globaler Probleme wie dem Klimawandel eigentlich alle Länder gemeinsam agieren müssten.

Der Empörung gegenüber steht die **Wut**. Sie ist gekennzeichnet durch Populismus und Extremismus und entzündet sich an sich selbst. Unter Bezug auf

das Buch von 2018 der österreichischen Extremismus-Forscherin **Julia Ebner** „Wut: Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen“, stellt sich hier die Frage: Lässt sich Extremismus nur mit Extremismus bekämpfen? Nein, der Widerstand muss im eigenen Umfeld beginnen und das Gespräch – Auge in Auge suchen. Es gilt stets, auch in der Position des Anderen den möglichen Wahrheitsgehalt zu suchen; das ist der wirkliche Sinn einer Diskussion.

Und was ist mit der **Angst**? Ist Angst ein kluger Ratgeber? Hier nahm Huber Bezug auf die Philosophin **Martha Nussbaum** und ihr Buch „Königreich der Angst“: Angst hat dank Trump die amerikanische Gesellschaft durchdrungen, die Angst vor der eigenen Ohnmacht, vor dem Abgehängt-werden. Angst aber ist eine narzisstische Emotion, die das Schlechteste im Menschen hervorbringt. Angst macht Empathie-unfähig, mit ihr ist kein demokratischer Staat zu machen. Vor einigen Wochen machte sich Angst vor dem Corona-Virus breit, und die Gesellschaft erlebte, wie der Egoismus aufflammt z.B. in Form von Hamsterkäufen.

Der Angst gegenüber steht die **Hoffnung**. Hoffnung auf eine gute Zukunft, eine positive Utopie. Stattdessen suchen viele die Utopie nicht in der Zukunft, sondern nostalgisch in der Vergangenheit, der „guten alten Zeit“,



was gelegentlich Retropie genannt wird. Und diejenigen, von denen man glaubt, sie würden diese (verklärte) Retropie uns rauben, werden dämonisiert. Aber eine „gute alte Zeit“ gab es nie, noch nie ist es uns so gut gegangen wie heute, und das gilt, trotz großer Unterschiede in den einzelnen Ländern, für die ganze Welt. Wir müssen versuchen, dies zu bewahren.

Zum Abschluss zitierte Huber den Philosophen und Soziologen **Jürgen Habermas** zum Gebrauch der **Vernunft**. Nach Habermas gibt es pragmatischen (zweckmäßigen), ethischen und moralischen Gebrauch der praktischen Vernunft. Das Machbare müsse an der ethischen Frage nach dem Guten und an der moralischen Frage nach den Regeln des Zusammenlebens gemessen werden. Huber warb für politische Beteiligung und einen umso kühleren Kopf, je ernster eine Bedrohung empfunden werde.

Im Anschluss stand Wolfgang Huber noch fast eine Stunde – moderiert von Pfarrer Wille-Boysen – für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung, die er mit großer Klarheit beantwortete.

Für derart bereichernde Vorträge – auch über im engeren Sinne kirchliche Themen hinaus – sollte auch in Zukunft die Pauluskirche von Zeit zu Zeit die Bühne abgeben. Es wird aber sicher nicht leicht, stets derart hochkarätige Referenten zu gewinnen. Bedauerlich übrigens war, dass weder das ECHO noch die FAZ es für angemessen hielten, über die Veranstaltung zu berichten.

Nachzutragen noch wäre, dass aus den Eintrittsgeldern dem Vorhaben „Barrierefreiheit“ der Pauluskirche 916 Euro zugeführt werden konnten.

Manfred Schalk



Fotos: Holger Lübke



Stahlskulpturen unter dem Himmel

Dialogforum Pauluskirche

Scientists for Future: Veranstaltungen im 4. Quartal

Auf große Resonanz ist die wissenschaftliche Reihe zum Klimawandel gestoßen, die im Frühjahr 2020 in der Pauluskirche stattfand. Prof. Dr. Sven Linow (Scientists for Future Darmstadt) und Pfarrer Raimund Wirth planen zwei Veranstaltungen für das 4. Quartal 2020. Ein Abend soll der **Transformation** gewidmet werden: Welche Faktoren sind für eine „große Transformation“ entscheidend? Ein zweiter Abend ist

zum philosophischen Thema eines „guten Lebens“ in Vorbereitung: Welchen Narrativen eines **guten Lebens** folgen wir bei den vielen alltäglichen Entscheidungen, die Auswirkungen auf Umwelt und Klima haben?

Termine und Referent*innen standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen finden Sie auf pauluskirche-darmstadt.de/dialog.

Der gebürtige Darmstädter Künstler Georg-Friedrich Wolf stellt einige seiner Stahlskulpturen im Brunnenhof der Pauluskirche aus.

Unter dem Titel „Skulpturen unter dem Himmel“ zeigt Wolf sakrale und weltliche Arbeiten aus dem Zyklus „The Missing Piece“ sowie aktuelle Arbeiten aus seiner Werkreihe „Eisenzeit“. Er thematisiert die Polarität und die Einheit von Liebe, Glaube, Hoffnung, Krieg und Frieden.

Die Ausstellung wurde am 3. Juli eröffnet und kann bis zum 21. August 2020 besucht werden.



Mit Woogswasser getauft

Am Sonntag, 11. Juli 2021, soll das fünfte Tauffest am Woog stattfinden. Das Tauffest erfreut sich großer Beliebtheit. Beim letzten Mal, im Jahr 2017, wurden 70 Täuflinge im Beisein von rund 1000 Personen getauft. Der ursprünglich für 2020 geplante Termin (30. August) wurde wegen Corona abgesagt.

Das Tauffest beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Gelände des Freibads am Woog. Im Rahmen des Gottesdienstes können Kinder

und Erwachsene getauft werden. Organisator ist das Evangelische Dekanat Darmstadt-Stadt. Ansprechpartnerin

in der Paulusgemeinde ist Vikarin Andrea Frank. Anmeldungen für Taufen werden bis spätestens 30. April 2021 erbeten.



Start der neuen Konfizeit

Viele Jugendliche der Paulusgemeinde haben wir schon mit einem Brief eingeladen, an der Konfizeit der Paulusgemeinde teilzunehmen, die nach den Sommerferien beginnt. Manchmal passiert es aber auch, dass wir nicht alle erreichen, die Lust haben mitzumachen.

Deswegen nochmal auf diesem Wege: Wer nach den Sommerferien in die achte Klasse geht und Lust hat, seine Konfizeit

in der Paulusgemeinde zu verbringen, ist herzlich dazu eingeladen!

Wann und wie es losgeht, erfährt man am einfachsten über Pfarrer Hanno Wille-Boysen (Tel. 01605-168560 oder pfarrerwilleboysen@gmail.com).

Die Termine für die Konfirmationen sind dann voraussichtlich am 13. und / oder am 16. Mai 2021.

*In der Online-Version
nicht enthalten*

Paulusplatz und Corona

Erfreuliche Entwicklung

Haben Sie einmal in den letzten Wochen, während des weitgehenden Stillstands allen gesellschaftlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie (neudeutsch: Lockdown), den Paulusplatz besucht? Sie hätten sehen können: Der Paulusplatz lebt, er ist belebt! Auf den Wiesen des nördlichen Hauptteils wie auch des kleineren Südteils lagern Familien – auf Abstand natürlich. Besonders schön zu sehen aber war, was sich auf dem stillgelegten Teil der Wittmannstraße zwischen den beiden Parkteilen tat: Kinder spielen auf der Straße, zu Fuß, mit Fahrrad, Roller oder Dreirad, größere mit Skatebord oder Inlinern, kurzum reges Treiben – ohne Sorge vor dem Verkehr.

Wir erinnern uns: Zehn Jahre – von 2007 bis 2017 – dauerte die Sanierung des Paulusplatzes, betrieben von der Initiative Paulusplatz und unterstützt von vielen privaten und institutionellen Förderern. Dabei war es ein Anliegen der Initiative und vieler Bewohner des Paulusviertels, die den Platz teilende und als Parkfläche für Wohnmobile dienende Wittmannstraße für den Autoverkehr zu sperren. Der Paulusplatz sollte als Einheit wirken und der gesperrte Teil für Freizeit und ggf. Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Nach einer dreimonatigen Probesperrung war es dann am 7. November 2017 soweit: Die Stadtverordnetenversammlung billigte nach kontroverser Diskussion die Schließung des Straßenteils für den Autoverkehr durch Setzen von geeigneten Pollern. Waren zu Anfang auch einige Anwohner skeptisch, so wissen wir nach fast dreijähriger Erfahrung: Es war die richtige Entscheidung! Es gibt keine Verkehrsprobleme, im Gegenteil, der Wegfall zweier T-Kreuzungen führt zu klarerer, sicherer Verkehrsführung, und neben dem ursprünglichen Hauptziel – Einheit des Paulusplatzes – wurde auch das Nebenziel – Spielfläche für Kinder und Jugendliche – erreicht. Gerade während der Sperrung aller Spielplätze wegen der Pandemie bedeutete die Wittmannstraße ein kleines bisschen Freiheit.

Übrigens: Noch immer ist der Paulusplatz – Nord- wie Südteil – **nicht barrierefrei** zu erreichen, die hohen Randsteine der Gehwege sind nur schwer zu überwinden. Angeblich steht einer lokalen Absenkung der Randsteine der Denkmalschutz des historischen Pflasters entgegen. Diese Ausrede würde aber nur für die nördliche Seite der Wittmannstraße gelten, es scheint wohl doch eher ein Nicht-Wollen der Stadt zu sein. Traurig!

Manfred Schalk



Der Förderverein unterstützt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Paulusgemeinde.

**Werden Sie Mitglied
– 30 € Jahresbeitrag –
oder spenden Sie.**

IBAN: DE11 5206 0410 0004 0029 97
BIC: GENODEF1EK1

Austräger/in gesucht

Für folgende freien Bezirke im Paulusviertel suchen wir neue Austrägerinnen und Austräger:

Wenn Sie gerne an der frischen Luft sind und dreimal im Jahr mithelfen möchten, den PaulusBrief in die Haushalte des Viertels zu bringen, melden Sie sich gerne bei Petra Korthals per E-Mail an redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de oder im Gemeindebüro, Tel. 427812.

Straße	Hausnummern	Hefte
Jahnstraße	10-50 gerade	70
Kekuléstraße		12
Klappacher Straße	64-138	193
Nieder-Ramstädter Straße	75-95	50
Nieder-Ramstädter Straße	227-243a	24
Rilkeweg		30
Stefan-George-Weg		70

Ein herzliches Dankeschön sagt die Redaktion Sieglinde Kaeber und Eleonore Herbert für ihr zuverlässiges Austragen von PaulusBriefen in den vergangenen Jahren! Beide haben die Redaktion informiert, dass sie ihre Bezirke nun für neue Austragende freigeben.

Der PaulusBrief in Farbe

Neue Farbpaten gesucht

Um diesen PaulusBrief wiederum durchgehend in Farbe drucken zu können, haben dieses Mal zwei Mitglieder der Redaktion die Mehrkosten für den Vollfarbdruck übernommen.

Wenn auch Sie unterstützen wollen, dass zukünftige Ausgaben in dieser Form erscheinen können, melden Sie sich gerne bei den Mitgliedern der Redaktion, dem Kirchenvorstand oder im Gemeindebüro.

Ihre PaulusBrief-Redaktion

Budenzauber im Brunnenhof

*In der Online-Version
nicht enthalten*

Der Brunnenhof der Pauluskirche ist ein wunderbarer Ort. Kein Konfirmand, der dort nicht abgelichtet wurde; und auch für Fotos von Hochzeitspaaren und Täuflingen bildet der Hof eine passende Kulisse. 1907 wurde der Brunnen im Hof der Pauluskirche zwischen Kirche und Gemeindehaus aufgestellt; Friedrich Pützer hat ihn entworfen, das Relief von Augusto Varnesi zeigt Adam und Eva unter dem Apfelbaum mit der Schlange.

Seit Anfang Juli ist der Brunnenhof auch Ort einer kleinen, feinen Ausstellung mit Skulpturen des Stahlbildhauers Georg-Friedrich Wolf. Unter dem Titel „Skulpturen unter dem Himmel“ zeigt der gebürtige Darmstädter Künstler Schorsch Wolf Ausschnitte aus dem Zyklus „The Missing Piece“ sowie aktuelle Arbeiten aus seiner Werkreihe „Eisenzeit“. Bis 21. August kann die Ausstellung jederzeit besucht werden.

Viel los war im Brunnenhof auch bei der Nacht der Lichter am letzten Freitag

im Juni. In dieser Nacht hatte sich der ansonsten so beschauliche Innenhof in eine kleine Feiermeile verwandelt. Ganz gezielt war die Paulusgemeinde mit der Idee, eine Lichternacht zu veranstalten, auf die Darmstädter Schausteller zugegangen. Denn genau so sei die Kirchweih oder Kirchmess einmal entstanden, sagt Hanno Wille-Boysen. Es waren Feste fürs Volk mit Gauklern und Budenzauber anlässlich der Weihung einer Kirche. „Was liegt da näher, als in Anlehnung an diese Tradition im Sommer die Schausteller zu fragen, ob sie nicht mit ihren Ständen die Lichternacht der Pauluskirche bereichern wollen?“, so Wille-Boysen.

Die Schausteller gehören schließlich zu den Berufsgruppen, die ganz besonders unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden müssen: Seit dem Weihnachtsmarkt hat es in Darmstadt keinen Anlass und keine Möglichkeit gegeben, die Buden aufzubauen; und bis weit über den Sommer sind alle großen Feste abgesagt. Manch eine Existenz

ist da massiv bedroht, und so wurde die solidarisch gemeinte Einladung der Paulusgemeinde gerne angenommen, in deren erster Nacht der Lichter für das leibliche Wohl zu sorgen.

Ein paar sorgenvolle Blicke in den Himmel gab es schon zu Anfang – da hatten sich nämlich ziemlich dunkle Wolken aufgetürmt, und dazu wehte ein ordentlicher Wind in den Brunnenhof. Umso entspannter und fröhlicher war dann die Stimmung, als das Unwetter vorbeizog und die Mitglieder des Darmstädter Schaustellerverbandes ihren Gästen Würstchen, Crêpes und Getränke unter einem herrlichen Sommerabendhimmel reichen konnten.

Wer sich bei Süßem oder Salzigem ausreichend gestärkt hatte, konnte den Klängen der Musik in die Kirche folgen. Dort spielten Wolfgang Kleber und sein Schüler Torsten Högel an diesem besonderen Abend an der Schuke-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach.

Andere Nachtschwärmer hingen in dem von vielen Kerzen verzauberten Kirchenraum eigenen Gedanken nach und ließen sich von Gedichten und Texten anregen. Sie wurden zum Teil vorgetragen, zum Teil lagen sie auf den Bänken verteilt. Auch das Äußere der Kirche strahlte mit zunehmender Dunkelheit in besonderem Licht – eine professionelle Beleuchtungsfirma hatte sich spontan bereit erklärt, auch einen Beitrag zum Gelingen dieser Nacht zu leisten. Auf dem Paulusplatz waren Picknickdecken ausgebreitet; in Kleingruppen wurde die Atmosphäre mit Blick auf die Kirche genossen.

Die ganze Nacht hindurch blieb die Kirche für Besucher des Lichterfestes geöffnet. Pünktlich zum Sonnenaufgang um 5:19 Uhr ging die erste Nacht der Lichter mit einer kleinen Andacht zu Ende. Einer Neuaufgabe steht nichts im Wege: „Es muss nicht die letzte gewesen sein“, sagt so auch Hanno Wille-Boysen.

Annette Wannemacher-Saal



Fotos: Hanno Wille-Boysen

Gottesdienste

August bis Oktober

So. 2.8. 10 Uhr Gottesdienst
8. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer i. R. Manfred Raddatz; Markus Aderhold, Orgel

So. 9.8. 10 Uhr Gottesdienst
9. Sonntag nach Trinitatis
Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 16.8. 10 Uhr Gottesdienst
10. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 23.8. 10 Uhr Gottesdienst
11. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
anschließend Predignachgespräch

So. 30.8. 10 Uhr Willkommens-Gottesdienst für neue Konfis
12. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 6.9. 10 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
13. Sonntag nach Trinitatis
Vikarin Andrea Frank; KiGo-Team; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 13.9. 10 Uhr Gottesdienst
14. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer i.R. Siegmund Krieger; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 20.9. 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

Sa. 26.9. 18 Uhr Konfirmations- und Taufgottesdienst
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 27.9. 9 Uhr Konfirmations- und Taufgottesdienst
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

11 Uhr Konfirmations- und Taufgottesdienst
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 4.10. 10 Uhr Gottesdienst
17. Sonntag nach Trinitatis
Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel

So. 11.10. 10 Uhr Erntedank für Groß und Klein
18. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Raimund Wirth; N.N., Orgel

So. 18.10. 10 Uhr Gottesdienst
19. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; N.N., Orgel

So. 25.10. 10 Uhr Gottesdienst
20. Sonntag nach Trinitatis
Vikarin Andrea Frank; Wolfgang Kleber, Orgel

Sa. 31.10. 11 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
Reformationstag
Dekanin Ulrike Schmidt-Hesse; Christian Roß, Orgel

So. 1.11. 10 Uhr Gottesdienst
21. Sonntag nach Trinitatis
Prädikantin Mônica Holtz; N.N., Orgel



**Alle Gottesdienste
auch im Livestream**

www.pauluskirche-darmstadt.de/live



Foto: privat



Foto: Holger Lübke

Aktuelle Informationen finden Sie unter pauluskirche-darmstadt.de/gottesdienste

Internationaler Orgelsommer 2020

1.7. – 2.9. jeden Mittwoch um 20:00 Uhr

Die Konzertreihe des Internationalen Orgelsommers in der Pauluskirche findet auch dieses Jahr statt, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Die Besucherzahl ist auf 100 begrenzt. Mehr Personen dürfen wegen der Abstandsregeln nicht in die Pauluskirche. Um sicher einen Platz im Konzert zu bekommen, können Sie sich gern vorher anmelden, entweder per Mail an: musik@paulusgemeinde-darmstadt.de oder per Telefon auf der hierfür eingerichteten Nummer 0176-59642876 (Anrufbeantworter).

Um den Aufwand einer hygienerechten Abendkasse zu vermeiden, finden die Konzerte diesmal bei freiem Eintritt für alle statt. Um trotzdem die Finanzierung der Konzertreihe sicherzustellen, bitten wir Sie, den sonst üblichen Eintrittspreis nach dem Konzert in das Spendenkörbchen zu legen. Es sind 10, ermäßigt 6 Euro, bei Orgelkonzerten und 15, ermäßigt 8 Euro, bei größeren Konzerten mit mehreren Musikern.

Vielen Dank!

5.8.	Wolfgang Kleber Bach, Hessenberg, Mendelssohn
12.8.	Organtic – Christoph Schöpsdau BAND & ORGEL
19.8.	Irith Gabriely & Wolfgang Kleber KLARINETTE & ORGEL – Klassik & Klezmer
26.8.	Conrad Wecke & Philipp Lohse & Matthias Grünert Barockmusik für 2 TROMPETEN & ORGEL
2.9.	Semjon Kalinowsky & Paul Kayser BRATSCH & ORGEL – Telemann, Eccles, Svendsen, Sweelinck, Händel, Loeillet

Konzerte

20.9. *Benefizkonzert für die barrierefreie Pauluskirche*

Sinfonietta Darmstadt

Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 3, a-Moll, op. 56
«Schottische»

Leitung und Moderation: Michael Nündel, 1. Kapellmeister des
Staatstheaters Darmstadt

Zukunft@Paulus
Barrierefreie Pauluskirche

Eintritt frei; um eine Spende zugunsten der
barrierefreien Pauluskirche wird gebeten.

1.10. *GENIUS HÖRT UNSERE WELT*

Musik-Videoinszenierung zum Beethoven-Jubiläumsjahr 2020

Brigitte Satori Constantinescu, Video

Edith Quis, Komposition

Sungmo Schäffter, Klavier

Florian Trüstedt, Lichtinszenierung

Mehr Information demnächst auf <https://www.atelier-saconst.de>

15.11. *Trio insolito*

Konzert für Sopran, Fagott und Orgel

Barbara Meszaros, Gabor Meszaros, Wolfgang Kleber



Wolfgang Amadeus Mozart: Mens sancta

Jakob Wittwer: Ich hebe meine Augen auf

Wolfgang Kleber: Sonatine für Fagott und Orgel

Stephan Adam: Abglanz der Rose, Zwei Sonnenstrahlen
nach Gedichten von Friedrich Rückert

Ludwig van Beethoven: Praeludium II durch alle Tonarten

Wolfgang Kleber: Die Leere der Lehre, Abenteurer
nach Gedichten von Albert Altenähr

Jehan Alain: Litanies

Johann Sebastian Bach: Gott hat alles wohl gemacht BWV 35,4

Sollten sich die Bedingungen für die Konzertdurchführung ändern,
erfahren Sie dies auf www.paulusmusik.de



Paulus musik

Paulus-Chor

Alle Chorarbeit ist durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Viele Wochen war überhaupt kein Gesang in Gruppen möglich, mittlerweile kann wenigstens in kleinen Gruppen ein wenig geprobt werden. Und dies am besten im Freien, damit immer genug frische Luft vorhanden ist. Da beim Singen die gegenseitige Ansteckungsgefahr sehr hoch eingeschätzt wird, müssen wir sehr vorsichtig sein. Das wird vermutlich auch noch längere Zeit so bleiben.

Das Proben in ganz kleiner Besetzung war für viele Chorsängerinnen und Chorsänger sicher auch eine schöne Erfahrung. Experimentierfreudigkeit und Flexibilität sind gefragt.

In den Gottesdiensten darf die Gemeinde nicht singen. Stellvertretend sind in fast jedem Gottesdienst einige Sänger auf der Empore und singen die Lieder zur Orgelbegleitung. Mal sind es Mitglieder des Paulus-Chores, mal Orgelschüler, mal professionelle Solisten, mal Mitglieder des Bach-Chores, manchmal nur eine Sängerin; einmal haben wir die Größe der Orgelempore für sieben Stimmen genutzt. Das wurde schon fast etwas „eng“, denn zwischen den Singenden sollen jeweils drei Meter Abstand eingehalten werden.

Corona lunga

Bevor überhaupt wieder Gottesdienste gefeiert werden durften, hatte ich für eine Videoandacht den Opern- und Konzertsänger Andreas Wagner engagiert. Wir haben eine Vertonung des 23. Psalms

von Anton Dvořák aufgenommen. Wie gut dieses kleine Lied für Sologesang und Orgel in die lange Corona-Zeit passte, haben wir erst beim Proben gemerkt. Das Lied beginnt mit einem einzelnen lang gehaltenen Orgelton. Über dieser ersten Note steht eine Fermate. Dvořák nennt dieses musikalische Zeichen „Krone“, italienisch Corona. Damit man den Ton nicht nur ein bisschen anhält, sondern besonders lange, hat Dvořák nicht nur das Fermatenzeichen auf den Ton gesetzt, sondern darunter geschrieben „Corona lunga“. Nach diesem Ton singt der Sänger die Worte „Der Herr ist mein Hirte“, und es folgt wieder ein Halteton, unter den Dvořák geschrieben hat „Corona lunga“. Weiter singt der Sänger: „mir wird nichts mangeln“ und wieder folgt ein Halteton mit der Anmerkung „Corona lunga“.

Seniorenchor

Der Seniorenchor hatte bereits „vor Corona“ große Besetzungsprobleme. Es war kaum noch möglich, in gewohnter Weise anspruchsvolle mehrstimmige Chorwerke zu singen. Nach den Lockerungen der Corona-Einschränkungen war bei einem Durchschnittsalter von Mitte Achtzig und sogar weit über neunzigjährigen Mitgliedern nicht an eine halbwegs „normale“ Wiederaufnahme der regelmäßigen Chorproben zu denken. Und so haben wir mit einer kleinen Abschlussfeier im Garten zwischen Kirche und KiTa-Gelände die Arbeit des Seniorenchores nach zwanzig Jahren beendet.

Gegründet wurde der Seniorenchor Anfang 2001 als eine Abteilung des Paulus-Chors. Der Seniorenchor sollte ein neues Angebot sein für Menschen, die nach vielen Jahren des Chorsingens, zu dem neben dem Vergnügen des gemeinsamen Singens auch eine Menge an hochkonzentrierter anstrengender



Arbeit, ja Stress gehört, nicht etwa mit dieser wunderbaren Freizeitgestaltung ganz aufhören möchten, sondern in einer weniger anstrengenden Form dabei bleiben möchten. Die Proben fanden nachmittags statt und dauerten nicht zwei, sondern nur eine Stunde. Auf dem Programm standen kleinere, durchaus anspruchsvolle Chorwerke in ganz unterschiedlichen Musikstilen. Viele der geübten Liedsätze und Motetten hat der Seniorenchor in Gottesdiensten gesungen, häufig unter der Leitung von

Dr. Dietrich Schuberth, der zusammen mit seiner Frau selbst im Seniorenchor mitgesungen, viele Ideen und Vorschläge eingebracht und gelegentlich Proben geleitet hat. Ihm sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

In der Hoffnung, dass im kommenden Jahr Chöre wieder normal proben können, ist geplant, 2021 zu einem Neuanfang des Seniorenchores einzuladen.

Wolfgang Kleber



Über weitere musikalische Veranstaltungen in der Pauluskirche informieren wir Sie kurzfristig auf

www.paulusmusik.de

oder in der Tagespresse.



Foto: Christa Daum

Liebe Stätte-Besucherinnen und -Besucher,

immer wieder wird die Frage gestellt: „Wann können wir wieder in die Stätte?“ Die Antwort, so schwer sie fällt, ist: Niemand kann sagen, ob und wenn ja, wann die Räume der Stätte wieder für Veranstaltungen geöffnet werden können. Gerade das, was die Helferinnen sowie Besucherinnen und Besucher so an der Stätte schätzen, die „Wohnzimmeratmosphäre“, verbietet uns aufgrund der Hygieneauflagen noch lange Zeit, die Stätte in der über so viele Jahre vertrauten Weise zu nutzen.

Am 5. Oktober 2020 besteht die Stätte in ihrer bisherigen Funktion 50 Jahre, es wäre ein Grund, Geburtstag zu feiern, wie zuletzt 2010. Aber auch Geburtstagsfeiern sind im Augenblick nur in kleinen Kreisen möglich, was einige von Ihnen schon schmerzlich erfahren mussten.

Dennoch wollen wir versuchen, das Programm der Stätte nach den Sommerferien in verringertem Umfang

wieder aufzunehmen. Die Vorträge und Gespräche finden dann im Gemeindesaal statt, da wir hier genügend Abstand halten können. Einige Referenten sind auch bereits angefragt. Sobald es hier genauere Informationen gibt, erhalten Sie einen Brief – außerdem werden dann die Termine auf der Homepage der Paulusgemeinde stehen, und Sie können Ende August auch gerne im Gemeindebüro nachfragen.

Leider gibt es noch weitere schlechte Nachrichten: Der Basar und auch die Seniorenadventsfeier können in diesem Jahr nicht stattfinden. Aus diesem Grund bittet Frau Christ auch darum, keine Bücher usw. für die Bücherstube zu bringen.

Die Verantwortlichen der Paulusgemeinde werden aber weiterhin mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie zeitnah über mögliche Aktivitäten und Veränderungen informieren.

Christine Schreiber

Alles hat seine Zeit

Wechsel in der Leitung der Gymnastikgruppen

Frau Ursula Hennig, langjährige Leiterin der beiden Seniorensportgruppen, die sich im Gemeindesaal treffen, hat der Paulusgemeinde mitgeteilt, dass sie das Angebot der Seniorengymnastik nach der Corona-Krise leider nicht mehr fortsetzen kann. Die Paulusgemeinde bedauert dies sehr und dankt Frau Hennig herzlich für die über viele Jahre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit – auch im Namen aller Teilnehmerinnen an diesem Angebot!

Es wird nun eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Federführend hierbei sind Frau Gertrud Weimer und Frau Ute Zwinger. Ebenfalls geklärt wird, wann und wie die Gruppe wieder starten kann, die sich in der Stätte der Begegnung traf.

Raimund Wirth

Gesucht: Frauen, die sich etwas Gutes tun wollen

ATMe startet am 20. August

Das für Mai 2020 geplante Meditationsangebot ATMe beginnt am 20. August. Einmal im Monat wird ein Abend für Frauen angeboten. Es geht darum, etwas für sich zu tun und zur Ruhe zu kommen. Nähere Informationen, auch zur Anmeldung, unter pauluskirche-darmstadt.de/atme. Dort finden Sie auch ein Video-Interview mit Ute Michel, die die Gruppe leitet.

Wie für alle Veranstaltungen, gilt auch für ATMe das allgemeine Corona-Schutzkonzept der Paulusgemeinde. Alle Übungen werden berührungsfrei, in wohlwollendem und respektvollem Abstand von mindestens 1,5 Metern zueinander durchgeführt.

Juni 2021: Neuwahl des Kirchenvorstands

Vorbereitungsteam nimmt Arbeit auf und bittet um Unterstützung

Am 13. Juni 2021 wird turnusgemäß ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Ein Vorbereitungsteam spricht in den nächsten Wochen mögliche Kandidatinnen und Kandidaten an. Das Team freut sich auch, wenn Sie jemanden für eine Kandidatur vorschlagen (Kontakt über das Gemeindebüro). Gesucht werden Gemeindemitglieder, die sich mit Zeit und Engagement in die Leitungsarbeit des Kirchenvorstands einbringen. Besonders freuen wir uns über Kandidatinnen und Kandidaten, die

- die Bereiche Medientechnik und Digitalisierung verstärken,
- sich im Fundraising engagieren wollen,
- mit Verwaltung etwas anfangen können,
- Erfahrungen im Bereich Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit mitbringen.

Wenn Sie jemanden wissen, die oder den Sie für einen dieser Arbeitsbereiche empfehlen können, zögern Sie bitte nicht, dem Vorbereitungsteam einen Hinweis zu geben.

Mônica Holtz,
Katharina Rau und
Raimund Wirth



Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Folge 6: Von Bauten und Bäumen – der Kita-Ausschuss

Demnächst wird es für die Kinder der Kita spannend. Ihr Außengelände erhält eine Straße. Eigentlich ist es nur eine Zufahrt auf absehbare Zeit für die Baufahrzeuge, die den barrierefreien Ausbau der Kirche vorantreiben. Es betrifft aber das Revier des Kindergartens und ist damit ein Thema für den entsprechenden Ausschuss.

Genau wie das Pendant zur Diakonie ist der Kita-Ausschuss ein Pflicht-Ausschuss des Kirchenvorstands. Wegen des jährlichen Wechsels in der Elternschaft der Kita wird der Kita-Ausschuss am Anfang eines jeden Kita-Jahres (ab August) neu gebildet. Aktuell gehören

neben der Leiterin Erzsébet Molek und Pfarrer Raimund Wirth die beiden Elternvertreter Pia Brückmann und Daniel Wolf dazu, außerdem ein weiteres Mitglied des Kita-Teams. Zwar darf der Ausschuss nur beratend agieren und nicht eigenständig entscheiden, dennoch hat sein Wort Gewicht, und Grundsätzliches wie die Konzeption der Einrichtung oder auch Kriterien zur Aufnahme der Kinder werden besprochen. Letzteres ist eines der Themen, die Daniel Wolf bewegen, der die Zusammenarbeit in diesem Kreis sehr schätzt. Er ist zugleich in der Dekanatselternvertretung tätig und engagiert sich, seit seine Tochter ab Herbst 2019 die Paulus-Kita besucht.

In der Zeit des Lockdowns und danach waren er und Pia Brückmann für viele Eltern gesuchte Ansprechpartner in ihrer Funktion als Elternvertreter. Schließlich musste die Betreuung eine Zeitlang komplett stillstehen, dann konnte eine Notversorgung angeboten werden, und alle Eltern hatten diese gesetzlich vorgegebenen Einschränkungen hinzunehmen. „Eine heftige Zeit“, erinnert sich Daniel Wolf. Er und seine Frau sind berufstätig und erleichtert, dass nach den Sommermonaten wieder eine weitgehend volle Versorgung für den Nachwuchs garantiert ist.

Gleichwohl bleiben genügend weitere

Themen für das Gremium, das sich mindestens zweimal im Jahr trifft. In der Vergangenheit beschäftigte der Eichenprozessionsspinner die Runde, da sich der Schädling zwei Jahre lang verbreitete und fast zur Fällung der stattlichen Eiche auf dem Gelände führte. Nun ist Ruhe im Tierreich und der Baum vorerst gerettet.

Auf der Agenda des Ausschusses steht jetzt unter anderem die sexualpädagogische Konzeption des Kindergartens: Wie wird zum Beispiel mit Nacktheit und Scham umgegangen? Die Grenzen der Kinder müssen jederzeit respektiert werden. Gleichzeitig soll keine Tabu-Kultur entstehen. Mit welchen Leitlinien und Fortbildungen wird das Personal sensibilisiert? Wie gelingt der Dialog mit den Eltern über solche Fragen? Unter anderem darum geht es bei der sexualpädagogischen Konzeption, die vom Kita-Team unter fachlicher Begleitung erarbeitet und im Kita-Ausschuss beraten wird.

Das Spektrum der Themen ist also breit, und nicht nur Pfarrer Raimund Wirth freut sich auf den weiteren „stets konstruktiven Austausch“. Er ist froh, mehr Zeit für derlei inhaltliche Fragestellungen zu haben. Mit Beginn des Jahres 2018 hat die Paulusgemeinde zusammen mit neun weiteren evangelischen Kirchengemeinden in Darmstadt ihre Trägerschaft an das Dekanat übertragen. Fristgerechte Anträge und rechtliche Auflagen werden seitdem dort organisiert. Der Entlastung folgen neue Herausforderungen: Der Wunsch nach einer weiteren Gruppe für Kinder unter drei Jahren. Damit würde der derzeit rund 80 Kinder zählende Kindergarten um weitere zehn anwachsen. Für die Kids wäre der Ausbau eine weitere spannende Baustelle direkt in ihrem Revier.

Annabelle Faude

Fotos: Annabelle Faude



Kindergarten ohne Kinder

Am 16. März 2020 kam der Lockdown – wegen der Corona-Pandemie wurde der Kindergarten geschlossen, und wir standen plötzlich ohne Kinder da. Das war seltsam – was tun, ohne Kinder?

Die ersten Wochen haben wir die Portfolios der Kinder auf den neuesten Stand gebracht, die Putztage, die normalerweise direkt vor den Sommerferien stattfinden, wurden vorgezogen. Aber auch Gartenarbeit war nun möglich. Im Eingangsbereich der Kita wurde auf der Wiese ein hübsches Rondell angelegt und mit bienenfreundlichen Blumen bepflanzt. Es bietet nun einen bunten Blickfang.

Auch Arbeit im Homeoffice war auf einmal möglich – vor Corona undenkbar im Kindergarten. Fachliteratur wurde gelesen und ausgewertet, und die ersten Schutzmasken für die Mitarbeiter wurden genäht.

Da es uns sehr wichtig war, mit unseren Kindern und deren Familien in Kontakt zu bleiben, haben wir uns verschiedene Sachen überlegt. Vom bunten Regenbogenplakat „Wir vermissen euch!“ bis zu den zahlreichen Briefen mit Bastel- und Spielideen für zu Hause. Viele der Ergebnisse schmücken nun den Zaun zur Hobrechtstraße: die bunte Wimpelkette, die eingerahmten Postkarten und „Cora, die Corona-Raupe“.

Ende April durften dann die ersten Kinder wieder die Kita besuchen, anfangs nur ganz wenige, deren Eltern in „systemrelevanten“ Berufen tätig waren. Doch das bedeutete für einige Kolleginnen, dass sie nun dauerhaft ins Homeoffice mussten, da sie zu einer der Risikogruppen gehörten und nicht bei den Kindern arbeiten durften. Auch für diese Mitarbeiter gab es neue Aufgaben: Sie konnten eine Online-Fortbildung machen zum Thema „Partizipation“, die

nicht nur recht umfangreich, sondern auch sehr interessant war. Das Thema „Partizipation“ wird uns in der Zukunft sicher noch weiter beschäftigen.

Da die Öffnungszeiten für die Kinder begrenzt waren, haben die Mitarbeiter, die nicht im Kinderdienst waren, auch die Spätdienste übernommen, damit die Kita über die normale Zeit erreichbar war.

Regelmäßig haben wir uns zu Teamgesprächen getroffen. Mit Abstand und Maske – daran musste man sich erst einmal gewöhnen. Wir wurden auf den neuesten Stand der Entwicklungen gebracht und über die Vorgaben des Trägers im Umgang mit den ersten Lockerungen informiert.

Da immer noch viele Kinder nicht in den Kindergarten kommen konnten, haben wir für sie Lieder aufgenommen und dann per E-Mail versendet. Und ein wunderbares Kaspertheaterstück ist entstanden. Es wurde gefilmt und dann auch per Mail an die Kinder geschickt (das Stück ist jetzt auch bei YouTube unter <https://youtu.be/kN4bLU7jC9g> zu finden).

Und eine Kita-Zeitung wurde entwickelt, mit Geschichten, Liedern, Rezepten und vielen Spiel- und Bastelideen, die an die Kinder verteilt oder in die Briefkästen zu Hause eingeworfen wurde. Zu den Sommerferien war es bereits die dritte Ausgabe.

Auch die Kolleginnen und der Kollege, die mit den Kindern arbeiten, standen

vor großen Herausforderungen. Ein Hygienekonzept wurde entwickelt und musste sehr sorgfältig eingehalten werden. Die Kinder waren in kleinen Gruppen in den Räumen, das war für alle eine große Umstellung – im Vergleich zu dem offenen Konzept, nach dem sonst in der Kita gearbeitet wird. Es gab viele tolle Spiel- und Bastelangebote, so dass die Kinder dennoch zahlreiche schöne Möglichkeiten hatten, zu spielen und sich zu beschäftigen, auch ohne die gewohnten Freiräume.

Nach und nach konnten immer mehr Kinder wieder in den Kindergarten kommen, manche zwar nur an einzelnen Tagen, aber immerhin. Auch die meisten Mitarbeitenden kehrten in den Kinderdienst zurück, bis auf zwei Kolleginnen, die nun im Hintergrund arbeiteten und die die Kolleginnen und den Kollegen so gut wie möglich unterstützten. Sie arbeiteten weiter an der Kita-Zeitung, und in der Aussenwerkstatt wurde eine Spiel- und Matschküche gebaut. Diese steht nun neben der Wasserbaustelle und wird nach den Sommerferien eingeweiht.

„Das Beste daraus machen“ – das war unser Motto während der Corona-Schließung und in den Wochen danach. Wir denken, dass es uns gut gelungen ist, mit den besonderen Herausforderungen umzugehen.

Nach den Sommerferien wird hoffentlich ein normales Arbeiten im Kindergarten wieder möglich sein – doch das werden wir abwarten müssen.

Maren Helmkamp-Nieger





Foto: Holger Lübke

Neues vom Bessunger Gemeindepädagogen Andreas Schitt

Ab dem 16. März 2020 habe ich gemeinsam mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Darmstadt-Stadt (EJVD) die Planung des Hilfsnetzwerkes „Wir gegen Corona“ begonnen. Mit verschiedener Hilfe aus meinen drei Gemeinden haben wir das Angebot stetig weiterentwickelt und schließlich ans Laufen gebracht.

Unsere Kontaktdaten wurden über alle drei Gemeinden in verschiedener Weise (direkte Briefe an die betreffenden Gemeindemitglieder – Andreas-, Paulus- und Petrusgemeinde –, Homepages, Gemeindebriefe, Aushänge etc.) in die Gemeinden und an die Menschen verteilt.

Das Netzwerk „Wir gegen Corona“ der EJVD ist auch Teil des Netzwerkes „Runder Tisch“, ein Zusammenschluss mehrerer Initiativen und Organisationen in Darmstadt, und es entstand ein Flyer, der 20.000 mal gedruckt und in Darmstadt verteilt wurde.

Zum derzeitigen Stand des Netzwerkes noch der aktuelle Bericht, den ich für den Runden Tisch geschrieben habe:

Die Initiative „Wir gegen Corona“ der Evangelischen Jugend Darmstadt

betreut und versorgt mit einem Helferteam von 35 Personen seit dem 23.3.2020 dauerhaft 15 Personen/Familien. Es war bis jetzt so ziemlich alles dabei: „Gassi gehen“ in Arheilgen, einkaufen Darmstadt-weit, Apotheke, Post, Bank, PC-Ferndiagnose und IT-Problemlösung sowie auch mal ein Buch kaufen und direkt per Fenster ausliefern. Schwätzchen halten am Fenster „un uff de Gass“ (von dem Gespräch hatte dann auch die ganze Straße was), telefonieren, fragen, ob alles in Ordnung ist, Zeit nehmen zuzuhören, trösten, motivieren und gute Laune verbreiten.

Wir sind auf unsere Helfer sehr stolz und dankbar für ihr Engagement, ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Ideen. Und wir haben tolle „Betreute“. Hier und da fehlt es manchmal an Geduld: „...de Mädzär macht um halwer ons zu... äh ja, aber jetzt isses ach erst vertelvor elf...“ – aber im Großen und Ganzen macht es auch sehr viel Spaß. Wir hoffen sehr, dass das Miteinander am „Runden Tisch“ auch über Corona hinaus Bestand hat!

Herzlich

Ihr/Euer Andreas Schitt

Bessunger Herbstferien-Tage

Wann? Montag, 5.10. bis Freitag, 9.10.,
täglich zwischen 9:00 und 15:30 Uhr

Wir starten gemeinsam in die erste Herbstferienwoche. Wir werden gemeinsam einiges erleben und erfahren, viel spielen, kochen, essen, basteln und toben. Das Team der Evangelischen Kirche in Bessungen freut sich auf Dich. Das Thema / Motto der gemeinsamen Woche wird mit der Anmeldung bekannt gegeben.

Wo? Evangelische Andreasgemeinde
Gemeindehaus
Paul-Wagner-Straße 70
64285 Darmstadt

Wer? Kinder von 6 bis 12 Jahren

Kosten? 35 € pro Kind. Der Betrag enthält alle Kosten. Sollte der Teilnehmerbeitrag eine Hürde für die Teilnahme Ihres Kindes darstellen, sprechen Sie bitte den Gemeindepädagogen Andreas Schitt an.

Sonstiges: Informationen und Anmeldeformular werden rechtzeitig über die Homepage der Paulusgemeinde und im Gemeindebüro verfügbar sein.

Angebote für Kinder und Jugendliche in Bessungen

Die regelmäßigen Termine finden Sie auf der Homepage der Paulusgemeinde.





**Paulus
KIRCHE**



Gemeindebüro Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt
Gemeindesekretärin Dr. Claudia Baur
 Tel. 06151 427812, Fax 06151 427840
 paulusgemeinde-darmstadt@ekhn.de
Kontaktzeiten* Montag und Mittwoch 10–12 Uhr, Donnerstag 16–18 Uhr

Pfarrstelle I Pfarrer Dr. Raimund Wirth
 Niebergallweg 20, Tel. 06151 427810
 pfarrer.wirth@paulusgemeinde-darmstadt.de
Pfarrstelle II (50 %) Pfarrer Hanno Wille-Boysen
 Ohlystraße 53, Tel. 06151 427811
 pfarrer.wille-boysen@paulusgemeinde-darmstadt.de

Vikarin Andrea Frank
 Ohlystraße 53, Tel. 06151 427816
 vikarin.frank@paulusgemeinde-darmstadt.de

Kirchenvorstand Pfarrer Dr. Raimund Wirth (Vorsitz)

Kantor Wolfgang Kleber, Tel. 06151 427820, wkleber@web.de

Küster Valerij Uskow, Tel. 06151 8623110
 kuester@paulusgemeinde-darmstadt.de

Gemeindepädagoge Andreas Schitt, Tel. 06151 6594770, mobil 0176 61474169
 andreas.schitt@evangelisches-darmstadt.de

Kinderschutz-beauftragte Caroline von Blohn, Kontakt über das Gemeindebüro oder
 praeventionsbeauftragte@paulusgemeinde-darmstadt.de

Kindertagesstätte Erzsébet Molek (Leiterin)
 Hobrechtstraße 23, Tel. 06151 427815

Jugendhaus „Ohly53“ Ohlystraße 53, Tel. 06151 6594770

Frauenhilfe Margit Schwan, Tel. 06151 44537

**Stätte der Begegnung
Wittmannstraße 55** Christine Schreiber, Tel. 06151 662830

Spendenkonten

Paulusgemeinde IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81 · BIC HELADEF1DAS

Frauenhilfe IBAN DE68 5085 0150 0008 0006 46 · BIC HELADEF1DAS

Kindertagesstätte IBAN DE22 5085 0150 0008 0023 47 · BIC HELADEF1DAS
 Sparkasse Darmstadt

**Förderverein
Paulusjugend e. V.** IBAN DE11 5206 0410 0004 0029 97 · BIC GENODEF1EK1
 Evangelische Bank Kassel

Hinweis Spenden bis 200 Euro können auch ohne Spendenquittung
 steuerlich geltend gemacht werden, dennoch stellt das
 Gemeindebüro gerne eine Spendenquittung aus.

* Wegen Corona bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme.
 Außerhalb der Kontaktzeiten Erreichbarkeit per Anrufbeantworter und E-Mail.

13.9.
2020

**Tag des offenen
Denkmals®**

Chance Denkmal:
Erinnern. Erhalten. Neu denken.



Der Tag des offenen Denkmals® wird 2020 digital

Deutschlands größtes Kulturevent für die Denkmalpflege, der Tag des offenen Denkmals, geht im Corona-Jahr 2020 veränderte Wege.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bietet auf ihrer Internetseite ab Juli eine Aktionsseite an, auf der exklusive Beiträge zu sonst verschlossenen Denkmälern, virtuelle Führungen und spannende Hintergrundinformationen zur Geschichte zu entdecken sein werden. Lernen Sie das neue digitale und kontaktfreie Format kennen unter

www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Am 13. September 2020 wird die Pauluskirche für alle Besuchenden zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet sein.

Die Pauluskirche jetzt auch per Computer, Tablet oder Smartphone entdecken – mit der Kirchen-App



Foto: Christa Daum

Die neu entwickelte Kirchen-App der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD ermöglicht es jetzt, die Pauluskirche auf digitalem Weg kennenzulernen. Probieren Sie es aus unter

www.kirchen-app.de

Kunsthistorische oder theologische Informationen lassen sich für mehr als 800 Kirchen der EKD als Textinfo abrufen. Oder möchten Sie an einer digitalen Kirchenführung teilnehmen? Mit dem Audioguide der Kirchen-App ist dies jederzeit und von überall aus möglich.

Im kommenden PaulusBrief stellen wir Ihnen die neue App genauer vor.

Niebergallweg 20 / Paulusplatz

Pauluskirche Darmstadt
mittwochs 20 Uhr



paulus
musik

INTERNATIONALER ORGEL- SOMMER 2020

- 1.7. Wolfgang Kleber**
Alain, Buxtehude, Beethoven, Praetorius, Vienne
- 8.7. Pieter van Dijk**
Sweelinck, Bach, Jan Raas, Bert Matter
- 15.7. Lidia Basterretxea Vila & Marina Malavasi & Giulio Mercati**
2 SOPRANE & ORGEL - Fauré, Bach, Duruflé, Rossini, Saint-Saëns
- 22.7. Ineke Stockrahm, Finn Krug**
Junge Organisten spielen Bach, Mendelssohn, Franck, Reger
- 29.7. Astrid Weber & Joachim Enders**
OPERA CONFESSIONS - Sopran & Orgel
- 5.8. Wolfgang Kleber**
Bach, Hesse, Mendelssohn
- 12.8. Organtic - Christoph Schöpsdau**
BAND & ORGEL
- 19.8. Irith Gabrieli & Wolfgang Kleber**
KLARINETTE & ORGEL - Klassik & Klezmer
- 26.8. Conrad Wecke & Philipp Lohse & Matthias Grünert**
2 TROMPETEN & ORGEL
- 2.9. Semjon Kalinowsky & Paul Kayser**
BRATSCH & ORGEL - Telemann, Eccles, Svendsen, Sweelinck, Händel, Loeillet



**KULTUR
SOMMER**
SÜDHESSEN



Gefördert vom
Hessischen Ministerium
für Wissenschaft und Kunst,
unterstützt von der
Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

Eintritt frei. Bitte spenden Sie 10 €, erm. 6 € (am 15.7., 12.8., 19.8., 26.8.: 15 €, erm. 8 €)

www.paulusmusik.de